Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 57 (1973)

Artikel: Die Wirtschaftspolitik Berns und Freiburgs im 17. und 18. Jahrhundert
Autor: Bodmer, Walter
Kapitel: Die territorialen Verhältnisse
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE TERRITORIALEN VERHÄLTNISSE

Die Wirtschaftspolitik der Stände Bern und Freiburg im 17. und 18. Jahrhundert wurde durch eine Reihe von Umständen bestimmt, die teilweise gleicher, teilweise verschiedener Natur waren. Ein solcher Faktor war die Grösse der Territorien und deren gegenseitige geographische Lage.

Bern verfügte schon im Jahre 1479 über ein beträchtliches Hoheitsgebiet. Aber erst durch die 1536 erfolgte Eroberung der Waadt und durch die 1555 vorgenommene Auflösung der Grafschaft Greyerz erhielt der Stand jene für schweizerische Verhältnisse bedeutende Ausdehnung, die er bis 1798 behalten sollte.

Freiburg nahm an den Erwerbungen von 1536 und 1555 teil und verdoppelte in knapp zwei Jahrzehnten sein Gebiet. Aber das sehnlichste Bestreben der Saanestadt blieb unberücksichtigt; sie erhielt keinen Zugang zum Genfersee. So blieb das freiburgische Territorium beinahe ausschliesslich Enklave im bernischen Staatsgebiet. Lediglich im Westen erhielt der Stand einen freien Zugang zum Neuenburgersee und über diesen durch das Val de Travers eine, wenn auch schlechte, von Bern nicht kontrollierte Verbindung mit dem grossen westlichen Nachbarlande Frankreich. Im Bewusstsein dieser wenig günstigen Lage schrieb noch im Jahre 1747 der Sekretär der Freiburger Standesökonomiekammer: «Wie eng aber meiner gnädigen Herren Bottmässigkeit durch löblichen Stand Bern eingesperrt und umzingelt sei, ist bekannt.» Die territoriale Gestaltung bedingte eine ziemlich weitgehende wirtschaftliche Abhängigkeit Freiburgs von Bern[1].